

ES GIBT MEHR ALS NUR RECHTECKE!

EINLEITUNG

Jeder Monitor besteht aus einzelnen Lichtpunkten, die zusammen ein Bild ergeben: rechteckige Pixel. Kein Wunder, dass so viele Webseiten aus aneinandergelagerten rechteckigen Objekten bestehen. Es hat aber noch einen weiteren Grund: "Früher" konnte man mit CSS noch wenig anfangen und die Browser (Internet

Explorer, Netscape) unterstützten es auch nicht wirklich. Diese Entwicklung gab es in den letzten Jahren sehr intensiv, Netscape ist vom Markt und der Internet Explorer hat sich diesbezüglich auch sehr stark verbessert, so dass CSS 2.1 ohne große Probleme für die modernen Browser einsetzbar ist.

GRAFIKFORMATE HELFEN WEITER

Framesets haben uns in die Enge getrieben, Tabellen haben es weiter getrieben und nun ist es bereits in unserer Design-Gesellschaft etabliert. Jedes HTML-Element ist von Natur aus rechteckig, liegt es natürlich nahe diese auch rechteckig auszufüllen.

Die Grafikformate halfen diesbezüglich auch nicht sehr viel weiter. Jpg-Dateien können nur als Rechteck gespeichert werden und hatte somit auch keine Transparenz-Unterstützung (Indextransparenz). Das speziell für das Web entwickelte Dateiformat .gif sollte das ändern, es unterstützt Transparenzen. Der Nachteil: Man kann damit nur 256 Farben speichern, was in der heutigen Zeit lang nicht mehr ausreicht (alleine ein Verlauf besitzt schon mehr). Dann kam das PNG auf den Markt und es vereint die Vorteile von Jpgs und Gifs zu einem Superformat, theoretisch. Leider hat der Internet Explorer bis Version 6 die Alphatransparenz des PNG24-Formats nicht unterstützt, das ist bei den neueren Versionen anders. Ein Glück. Aber auch für den IE 6 gibt es Möglichkeiten diese Transparenzen anzuzeigen: IE-PNG-Fix.

Nun gibt es keine Ausreden mehr, die Möglichkeiten, die es bereits längere Zeit gib, auszunutzen.

SCHAFFE NEUES!

Als Designer und Entwickler in einer Person ist man oft geneigt bereits bei dem Gedanken über das Layout darüber nachzudenken, ob und wie es umzusetzen ist. Dabei wird man oft gehemmt und wagt es nicht sich weit aus dem Fenster zu lehnen, mit dem Argument, dass es nicht oder schwerfällig wird, das umzusetzen.

Es gibt sicher hunderte Beispiele dafür, vor allem die Amerikaner und Australier haben da bislang die Nase ziemlich weit vorne, auch was "seriöse" Seiten angeht:

ES GIBT MEHR ALS NUR RECHTECKE!



Utah.Travel

Die Amis machen es uns wieder vor: schöne grafische Website, die das Flair und das Thema sehr gut rüberbringt ohne dabei zu übertreiben und alles in Kästchen zu quetschen.



LoungeInTheValley.com.au

Eine kleine Flash-Animation und viel Grafik und das in einem luftigen Raum. Die Website ist frisch, lebendig, schnell zu erfassen und es macht Spaß sich durchzuklicken.

Ab und zu ist es ganz sinnvoll, z.B. wenn man Text schräg stellen möchte, die man auch noch verlinken möchte. Meistens ist diese Sorge mit den heutigen Gegebenheiten aber unbegründet und kann, auch wenn dabei ein wenig Gehirnschmalz von Nöten ist.

Auch Bilder und Grafiken können in Zeiten von DSL häufiger verwendet werden und können insgesamt pro Seite doch bis zu 300kb (oder so) groß sein.

Traue dich, denke nicht in Rechtecke, es gibt so viele schöne Formen, Gebilde, grafische Möglichkeiten. unterschätze nicht die Macht von Freiräumen, quetsche nicht alles in eine Box und lasse deine Website atmen, erwecke sie zum Leben. Natürlich nur, wenn es das Thema zulässt.

ES GIBT MEHR ALS NUR RECHTECKE!

AN ALLE BROWSER DENKEN

Eine Website sollte in jedem relevanten Browser gesehen werden. Das macht es natürlich für die Umsetzung wieder ein Stückchen schwieriger. Solange der Kunde nicht ausdrücklich verlangt, dass es in jedem Browser identisch aussieht und das gut begründen kann, sollte man seine Website zunächst auf die Möglichkeiten, die die modernen Browser bieten, konzentrieren und auch sein Design danach ausrichten.

Das bedeutet nun nicht, dass eine Website in den älteren Versionen nun Objekte kreuz und quer stehen haben und total zerhauen ist. Es bedeutet, dass man die Website für die nicht-konforme (\leq IE7) Browser zwar anpassen sollte, so dass das Grundlayout erhalten bleibt und die Usability nicht verloren geht, aber nicht jeden Pixel so hin und her schieben muss, dass es haargenau in jedem Browser gleich aussieht.



Abb. 1: Meine Website im Firefox



Abb. 2: Meine Website im IE6

Meine Website arbeitet viel mit PNGs auch viel mit transparenten PNGs und mit der Pseudoklasse `:after`. Durch einen Fix funktioniert die Transparenz bis runter zum IE 6, die Pseudoklasse `:after` und `:before` versteht dieser Browser nicht. Trotzdem ist es ohne Probleme möglich diese dort zu sehen und verliert kaum an Gestaltung gegenüber dem "Original".

WEITERE TUTORIALS FINDEST DU UNTER: <http://www.tuts.nicogutmann.de>